

Seglerinnen fahren zur WM in den Alpen

Eva Boekhoff und Jule Vagelpohl treten in Frankreich bei der RS Feva-Weltmeisterschaft an

Jan-Geert Berents

Die Nase in den Wind, Freiheit auf dem Wasser und das Abenteuer genießen: Eva Boekhoff aus Midlum und Jule Vagelpohl aus Leer segeln beim Wassersportverein Luv-up Jemgum. In drei Wochen gehen die beiden Sportlerinnen als einzige deutsche Teilnehmer bei der RS Feva World Championship in Aix-les-Bains in Frankreich an den Start. Der Austragungsort der Segel-WM ist ein großer Bergsee in den französischen Alpen.

168 Teams sind aktuell gemeldet für den Wettkampf auf dem See Lac du Bourget. »Top 100« hatte Eva Boekhoff zunächst als ehrgeiziges Ziel vorgegeben. Die RS Feva ist eine Zwei-Personen-Jolle, erklärt Vagelpohl. Diese Klasse sei nicht sehr groß, weshalb eine sportliche Qualifikation nicht erforderlich war. »Man konnte sich einfach anmelden«, berichtet die 19-Jährige. Das sportliche Niveau sei dennoch hoch. »Es ist schon meine dritte WM, darum kann ich das einschätzen. Da sind viele Segler dabei, die sehr, sehr gut sind«, betont Vagelpohl.

die 2019 in der Toskana und 2021 in Travemünde an Weltmeisterschaften teilnahm. Die aktuelle Zielvorgabe passte Boekhoff daher auf »Top 150« an. Für ehrgeizigere Platzierungen hätten die beiden mehr trainieren müssen als ein oder zweimal in der Woche. »Wir fahren noch auf eine fünftägige Segelfreizeit. Da können wir fünf Tage in Folge trainieren«, kündigt die 16-jährige Midlumerin an.

Verschiedene Kurse bei verschiedenen Windstellungen- und stärken stehen dort auf dem Programm. »Was wir auch auf jeden Fall trainieren, sind Starts«, sagt Vagelpohl. Die seien ganz entscheidend für den Ausgang eines Rennens. Ebenfalls entscheidend ist die Kommunikation auf dem Boot. Vagelpohl ist Steuerfrau, Boekhoff die Vorschoterin. Als solche bedient sie die vorderen Segel und versorgt ihre Teamkollegin mit Informationen zur Umgebung und der Position der anderen Boote.

»Ich habe eigentlich nur Augen für meine Segel und unsere Route. Bei allem anderen muss ich mich auf meine Partnerin verlassen«, erklärt die 19-Jährige. Das Duo ist dabei ein eingespieltes Team.



Eva Boekhoff (kleines Foto, von links) und Jule Vagelpohl segeln seit drei Jahren zusammen bei Luv-up Jemgum und fahren jetzt gemeinsam zur Weltmeisterschaft in die französischen Alpen.

Fotos: Berents/privat

Seit rund drei Jahren, als Eva Boekhoff mit dem Sport begann, segeln sie zusammen. Dabei eint sie die Begeisterung für den Sport. »Ich mag die Nähe zum Wasser«, so Boekhoff. »Die Freiheit, die

man dabei spürt«, mache den Reiz ihres Sports aus, sind sich die Seglerinnen einig. Die Segel-WM in den Bergen läuft vom 26. Juli bis zum 1. August. Die Boote – ihre Jolle »Löppt de Lachs«

und ein Begleitboot – werden von hier aus mitgenommen. Das Teilnehmerfeld ist sehr international. So kommen Teams zum Beispiel aus Neuseeland, Litauen, Italien, Irland, Bulgarien und dem

Gastgeberland Frankreich. »Es wird ein Abenteuer«, freut sich Vagelpohl. Man komme schnell mit den anderen Teams in Kontakt, ist sich Jörg Boekhoff, 2. Vorsitzender von Luv-up,

sicher. Der Midlumer wird die Sportlerinnen begleiten und auf dem Lac du Bourget das Begleitboot steuern. So könne sich der Trainer des Seglerinnen auf das Coachen konzentrieren. Auf dem Schlauchboot wird zudem die Verpflegung transportiert. Denn das Programm hat es in sich. Es gibt zwei Quali-Tage mit je drei Rennen, die jeweils rund eine Stunde dauern werden, sowie drei Renntage mit je zwei Durchgängen. Dazwischen gibt es zwar Pausen, »aber wir bleiben auf dem Wassers«, so Vagelpohl. »Die Kurse sind sehr lang. Beim Segeln merkt man das nicht, aber abends ist man fertig.«

Bei Luv-up freut man sich über die WM-Teilnehmerinnen. »Der Verein steht voll dahinter«, betont der 2. Vorsitzende. So habe der Verein zum Beispiel die Startgebühren bezahlt. Auch einige Arbeiten, die an »Löppt de Lachs« durchgeführt werden mussten, habe Luv-up bezahlt. »Wir sind unheimlich stolz auf die beiden.« Und egal, wie es läuft: Bestes deutsches Team werden die beiden auf jeden Fall. »Da kann nicht viel schiefgehen«, meint Jule Vagelpohl augenzwinkernd.